



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 78. Sonnabends den 5. July 1817.

Be k a n n t m a c h u n g.

Der Lehrkursus, nach welchem die Zöglinge des hiesigen Seminars für protestantische Schullehrer gebildet werden, geht mit dem 2ten August zu Ende, und wird wiederum auf zwei Jahre mit dem ersten September d. J. eröffnet. Es werden daher diejenigen, welche sich in der gedachten Anstalt zu Volksschullehrern vorbereiten wollen, hierdurch aufgefordert, sich Behufs der vorläufigen Prüfung, wodurch die Aufnahme in das Seminar bedingt wird, den 29sten und 29sten Julius hieselbst zu melden, und haben dann alle die, welche die erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, zu erwarten, daß sie vom ersten September an als Zöglinge in das Seminar eintreten können. Breslau den 15ten Janus 1817.

Königl. Preuß. Consistorium für Schlesien.

Zur Sechs und Dreißigsten Königlich Preussischen Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4ten August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7ten August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Solde dem Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münze Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Solde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Solde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma sorgfältig wird: Carl Jacob Mengel, vormals Johana David Wengel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der obbenannten Firma an genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817.

Johann David Wengel.

Dresdau, den 4. July.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Major Herrn Baron von Sauerma hieselbst den rothen Adler-Orden dritter Classe mittelst nachstehendem Allerhöchsten Cabinets-Schreibens zu verleihen:

„Eingedenk der treuen Gestinnungen, welche Sie für das Vaterland auf vielfache Weise bestätigt haben, benachrichtige Ich Sie hierdurch, daß Ich Ihnen zum Anerkennniß derselben Meinen rothen Adler-Orden dritter Classe verleihen, und die General-Ordens-Commission angewiesen habe, Ihnen die Decoration zu übersenden.“

Berlin den 11ten Juny 1817.

Friedrich Wilhelm.

An den Major Baron von Sauerma zu Dresdau.

Berlin, vom 1. July.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Auditeur Bismald den rothen Adler-Orden dritter Classe; dem Seconde-Lieutenant Belin, dem Escadrons-Chirurgus Pries des 2ten Husaren-Regiments (Brandenburgischen), dem vormaligen freiwilligen Jäger, Serbis-Kendanten Blücher, dem Unteroffizier Wobeser des Garde-Dräger-Regiments, das eiserne Kreuz zweiter Classe am schwarzen Bande; den Kriegs-Commissarien Clavon und Berckmeister, das eiserne Kreuz zweiter Classe am weißen Bande; dem Probianthams-Controllleur Wallach und dem Kriegs-Commissariats-Expediten Dunaich, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruht.

Am 24ten dieses, Morgens um 5 Uhr, starb Frau Ulrike Sophie Wilhelmine v. Kamke, geb. v. Massow, Ober-Hofmeisterin Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friederike von Preußen.

Schreiben aus Töplitz, vom 26. Juny.

Gestern, Mittwoch den 23ten dieses, sind Se. Majestät der König von Preußen in erwünschtem Wohlseyn, Morgens um 9 Uhr, hier eingetroffen, und in der im Fürstenhause zu höchst Ihrem Empfang in Bereitschaft gesetzten Wohnung abgestiegen; der Monarch, der am 24ten in aller Frühe aus Potsdam abgereist war, kam desselben Abends nach 9 Uhr

in Dresden an und fuhr, da dieselbe der Stadt mit eigenen Melais-Pferden schon umgepannt worden war, ohne sich aufzuhalten und, das strengste Incognito beobachtend, auch unerkannt durch die sächsische Residenz bis zur nächsten Station Zehst, wo, der seihern Intention zufolge, das Nachtquartier gehalten werden sollte; Allerhöchstdieselben waren aber so wenig von der Reise ermüdet, obgleich Sie einen Weg von 30 Meilen (Inclusive des Aufenthaltes zu Torgau und Wittenberg) in 17 bis 18 Stunden zurückgelegt hatten, daß, nach einigen genommenen Erfrischungen, Se. Majestät bereits gegen 12 Uhr wieder abreisten und, so die Rühle der Nacht benutzend, schon am andern Morgen nach Ihrer Abreise von Potsdam in Töplitz eintrafen; dem Vernehmen nach wird der Monarch 8 bis 10 Tage hier verweilen und dann auf 14 Tage nach Carlsbad gehen.

Im Gefolge Sr. Majestät des Königs befinden sich: des Ober-Kammerherrn Fürsten Sayn-Wittgensteins Durchl., die Flügel-Adjudanten Obrist Graf von Stollberg und Obrist von Malachowsky, der Obrist von Wisleben, der Geheim-Kriegsrath Scheel, der Geheim-Rathsrath Albrecht, der Geheim-Hofrath Düncker, der Geheim-Kammerer Baum und der Königl. Leib- und General-Stabs-Arzt Dr. Wiesel.

Wien, vom 27. Juny.

Man zweifelt, daß Lord Stewart wieder als Gesandter hieher zurückkommen werde. Er selbst ist nach Karlsbad gereist und ein Theil seiner Leute nach Italien, wo sie sich einschiffen. Auf die Mode hatte er hier großen Einfluß. Seine Equipage, Kleiderschnitt, Möblirung, selbst die schlechte Stellung seines Kutschers auf dem Bocke, alles fand willige Nachahmer.

Unter den auserlesenen Geschenken, welche der Hof von Brasilien dem Oesterreichischen bestimmt hat, befinden sich auch 2 sehr reiche Portugals-Decorationen, welche der König von Portugal dem Erzhertoge Karl und dem Fürsten Metternich sendet.

Nach den letzten Berichten der Naturforscher am Bord der k. k. Fregatte Auguste, hat diese, nachdem sie mehrere Tage durch unglücklichen Wind aufgehalten war, am 31ten v. M. den Hafen von Chiozza verlassen. In dieser Zw-

Wenzeit hat der k. k. Hofgärtner Schott, Sohn, einen Transport getrockneter Pflanzen, das Resultat seiner botanischen Nachforschungen während des Aufenthaltes in Gloggia, an die k. k. Hof-Naturhistorien-Cabinets-Direction eingesendet. Es enthält derselbe eine bedeutende Anzahl von Pflanzen dieses südlichsten Theiles der österreichischen Staaten, wodurch nicht nur neue Standorte bekannter österreichischer Pflanzen bestimmt werden, sondern die ohnehin so reiche Flora des Kaiserstaates einen ganz neuen Zuwachs erhalten hat.

Vom Main, vom 24. Juny.

Bereits der Wiener Congress drang auf baldige Befriedigung der unglücklichen Beamten vom linken Rheinufer, Großherzogthum Frankfurt etc., die durch eingetretene Veränderungen ihre Besoldungen verloren haben, und bereits am 16. May vorigen Jahres war der Vertheilungs-Etat vom Bundestage an respektiven Regierungen zur baldigen Genehmigung vorgelegt; dennoch ist diese noch nicht vollständig eingegangen. Hierüber bemerkt die Mainzer Zeitung: „In unserm Vaterlande scheint die Gerechtigkeit nicht blind, sondern lahm zu seyn.“

Ueber die Ansprüche der alt-württembergischen Stände urtheilt die allgemeine Zeitung: „Der competente Richter, hinsichtlich der von den Altwürttembergern in Anspruch genommenen, vom Könige aber der Form nach nicht bestandenen Rechte, war Kaiser und Reich, und bis jetzt, so weit es sich mit dem Bunde verhält, der Bundestag. Wäre Württemberg in seinen ehemaligen Verhältnissen unter Kaiser und Reich fortbestanden, so wäre freilich an eine solche Umschaffung der Verfassung nicht zu denken gewesen. Da aber nun einmal durch die Folgen der französischen Revolution auch in Deutschland überhaupt, wie in Württemberg insbesondere, so Manches de facto aufgehört hat, was de jure nie hätte aufhören können; so wird sich jetzt fragen: ob dasjenige, was die europäische Welt und insbesondere der deutsche Staatsverein in dem Neugeordneten als Recht erkennt, durch Einsprüche württembergischer Amtsherren und Stadtschreiber anzuwehren werden können? — Ob der souveraine König von Württemberg, 1. Bundesakte gemäß, eine landesständische Verfassung statt

Anden zu lassen, oder die ehemalig statt gefundene dem alten Lande zuzuförderst, wie sie war, zu restituiren habe? — Hierüber kann unseres Bedünkens wohl der besugte Richter, aber kein Beteiligter entscheiden.“

Die in der letzten Ständerversammlung gehaltenen Reden durften nicht in die Stuttgarter Zeitung eingelesen werden. Einige Mitglieder, z. B. Herr v. Massenbach, ließen ihren Vortrag aber besonders drucken.

In der Hanauer Zeitung war berichtet worden: der König von Württemberg habe gleich nach Entlassung der Stände, gegen mehrere Mitglieder derselben Entlassung von ihren Stellen, oder Verhaftung verfügt. Hierüber bespricht ein anderes Blatt: „Wir müssen wohl die Befähigung und näheren Umstände dieser verschiedenen Angaben abwarten, um eine gegündete Meinung darüber zu haben. Was der König aber Männern, denen er nicht mehr vertrauen kann, den Kammerherrnschlüssel und die Stelle eines Offiziers der Garde entzieht, dann sehen wir darin keine Gewaltmaßregel. Dienste dieser Art müssen von den persönlichen Eigenschaften des Fürsten abhängen, und er darf sie als Beweise seines Wohlwollens geben, oder zum Zeichen seines Mißfallens wieder nehmen. Hat sich die Opposition dem Throne feindlich gegenübergestellt, dann wird sie doch nicht erwarten, daß er sie freundlich neben sich stelle! Es kommt uns sehr einfach und natürlich vor, daß der König Männer aus seiner unmittelbaren Gegenwart entferne, die ihre Gesinnungen für ihn und ihre Absichten nur zu deutlich ausgesprochen und dadurch mit Recht das Vertrauen sowohl des Monarchen als des bessern Publikums verloren haben. Der erglückte Monarch war in dieser Hinsicht, zu allen Zeiten, nicht gedunden, und nie nahm es ihm die öffentliche Meinung übel, wenn er Leute aus seinem Staatsrath entfernte, die er nicht leiden konnte, wie das unter andern auch mit Fox der Fall war; und doch giebt die Stelle eines geheimen Rathes weniger persönliche Dienstverhältnisse als die eines Kammerherrn oder Capitains der Garde, und hat auch einen nähern und größeren Einfluß auf das Wohl des Landes. Die Regierung würde sich selbst und ihrer Sache aber nur schaden, wenn sie Männer verfolgte, die in der Ständerversammlung ihre eigene Meinung hatten und das sage-

ten, was sie ohne Zweifel sagen durften. Wäre ihre Auführungen auch noch so abgeschmackt und unrichtig gewesen, so durften sie dieselben auf die Befehr ihres eigenen Rufes immer wagen, so lange die Stände gefehrmäßig versammelt waren. Sollten sich aber Glieder der Opposition, auch nach Aufhebung ihrer Sitzung, noch thätig zeigen, um ihren Geist des Widerstandes zu verbreiten, dann ständen sie, wie jeder andre Bürger, unter den Befehlen des Landes.“ (Die Hanauer Zeitung, die überhaupt in der württembergischen Städte-Angelegenheit einen leidenschaftlichen Oppositionsgeist darlegt, hat diese ungeründeten Entlassungs-Nachrichten verbreitet.)

Der König von Württemberg hat seinem Refusen, dem dreijährigen Sohne des Herzogs von Montfort (Jerome Bonaparte) das Großkreuz des goldenen Adlers verliehen.

Gegen die Auktion des kurheffischen Besitztums am Runderode ist bekanntlich eine Antwort des Bevollmächtigten der württembergischen Domainenkäufer erschienen. Er erwidert darin unter andern: bei seiner Ehre und der Wahrheit gemäß, daß auch nicht ein Einziger der vielen Domainenkäufer, welche er zu vertreten die Verpflichtung übernommen, für seinen Verlust entschädigt, oder auch nur im mindesten zufrieden gestellt worden ist. Demselben ward gewaltsamlich ihr Eigenthum entrißen, und die kurfürstl. Ober-Kammer genüßte seit 3 Jahren die Einkünfte, die jenen rechtmäßig gehören. Wohl sind Einige gezwungen worden, vorläufig Pächter ihres Eigenthums zu werden; aber sie haben, um nicht alles zu verlieren, bei dem Schlußbruch dies ergetzen müssen, um sich und ihre Familien vom gänzlichen Untergange zu retten, jedoch nur unter ausdrücklichem Vorbehalt ihrer demnächst durch höhern Anspruch wieder zu erlangenden Eigenthums-Rechte.

Der Frohleichnam's-Procession zu Wien wohnten der Kaiser und seine Gemahlin mit brennenden Kerzen in der Hand bei, waren aber, eines vorübergehenden Gewitters wegen, gezwungen, einige Zeit in der Michaelskirche unterzuhalten.

In Regensburg trafen am 14ten dieses 2 Transporte, jeder von 4 bis 500 Württembergern ein: sie gehen zu Wasser die ganze Do-

nau hinab nach der Rrimm. Auch nach dem Unterrhein zu ziehen immer noch Auswanderer hin.

Herr v. W. Aemer in Frankfurt hatte in seiner Einladung zur Subscription auf Pestalozzi's Werke gesagt: „Der 72jährige Pestalozzi darbet im Alter.“ Pestalozzi macht hierauf, mit g. währendem Dank für die gute Absicht des Herrn v. Willemer, in einer offe herztigen Anzeig. bekannt; daß er, in Rücksicht auf seine pers. liche Lage, zu Haus nicht darbe; als Schriftsteller be. able ihm; der Buchhändler so viel, daß er in U. be. able leben könne, wenn er Ue. able such. auch für seinen einzigen Entl., der Gerber ist, sey hinlänglich ge. ordgt. Aber für die erste Vertheidigung seines Lebenswertes sey er arm, sehr arm. Denn sein Haus (die Erziehungs-Anstalt in Yverden) sey g. entl. geführt, und eine Reihe von Jahren in v. able seitigen Versuchen berumgerr. ab. n. die mit öf. nomischer Sorg. able gemacht, äußerst g. able, wieder auf. geben warr. „Ich war, sagte er, gut, aber nicht wie ein Mann, sondern wie ein Kind. Ich war gut, wo ich nicht hätte gut seyn sollen, und ließ mir über den Kopf wachsen, was ich mir nicht hätte über den Kopf wachsen lassen sollen.“

Hannover, vom 23. Juny.

Se. Königl. Hohelt, der Prinz Regent, hat den, wie man vernimmt, den an der Herrenhäuser Allee belegenen großen und mit den reichendsten Anlagen versehenen Reichgräflich v. Wallmodenschen Garten, mit Inbegriff der dafelbst noch befindlich gewesenen Gemälde- und Statuen-Sammlung, für 100,000 Nthlr. angekauft, und dürfte dieses Local, dem Vernehmen nach, künftig mit zum Siege einer Maler-Academie dienen.

St. Petersburg, vom 11. Juny.

Die Vermählung Sr. Kaiserlichen Hohelt, des Großfürsten Nicolaus, mit der Prinzessin Charlotte von Preußen, wird gleich nach der Ankunft der Prinzessin, welche man auf den 21. oder 22. Juny a. St. erwartet, gefeiert werden.

Aus Warschau ist der Geheim Rath Rowo- silow hier angekommen.

Paris, vom 17. Juny.

Der König hat der Witwe des am 8ten zu Lyon von Anführern erschossenen Capitains Ledour de Seret, eine Pension von 300 Fr. und ihrem Sohn eine Stelle in der Militär-Schule zu St. Cyr verliehen.

Madame Cailen, welche alle Feldzüge der Royalisten in der Vendee mitzuziehe, mehrere zum Tode noch nicht gekürzte Wunden erhielt, ihren Mann, Sohn und Vermögen im Dienste des Königs verlor, hat ein Letztes Bureau zu Rouen bekommen. Se. Majestät leisten selbst die Caution.

Bei der Rückkehr Bonapartes nahmen 10 Personen aus den ersten Familien von Rhodéz in Süd-Franckreich, alles eifrige Royalisten, einem Eunämer die ansehnliche Kasse ab, um sie dem Könige aufzubewahren, behielten sie aber als Räuber wirklich heimkehrte. Der königl. Procurator Suelles sollte daher Untersuchung anstellen, verchwand aber pöthlich. Der Ausruf eines 5jährigen Kindes, das den Auftrag, einen großen Ketzenzug zu sehen, mit den Worten abgabte: „nein, seit ein Mensch vor meinen Augen ermordet ward, fürchte ich mich vor Lobten“ machte jemand aufmerksam; man forschte weiter, und erfuhr, daß Herr Suelles in dem Landhause der Eltern dieses Kindes, wohnen er zu Gast geladen war, von den 10 Rassenräubern ermorde worden. Geld und Rüste werden nicht gespart, um diese zu retten, man hofft aber doch, daß die Gerechtigkeit obliegen werde.

Das Journal: Der Europäische Censor, wurde confiscirt, weil es angefangen hatte, das von Helena angekommene Manuscript zu liefern.

Nach einer Note, welche der portugiesische Gesandte den Ministern der Verbündeten übergeben, will der König sein Herr nicht mit Spanien über den Besitz von Montevideo streiten, sondern hat es nur militärisch besetzt, bis der Zwist zwischen dem Mutterlande und den Colonien beendigt, und dadurch die Gefahr, welche den portugiesischen Besitzungen droht, abgewendet ist.

Cardinal Maury hat sich in seinen letzten Tagen eingebildet, daß sich die Farbe seiner Lippen verändert habe und daß er wahrscheinlich Gift bekommen hätte; er nahm daher Giftzugst und brachte sich so ums Leben.

Die sterblichen Ueberreste von Heloise und Abälard, die während der Revolution nach dem Museum de petit Augustin gebracht wurden, sind nunmehr auf Befehl der Regierung nach der Kirche von Saint-Germain des Prés gebracht, wo am 16. Juny ein feierlicher Trauerdienst für die Ruhe ihrer Seelen gehalten wurde. Die Särge der Wittwen sollen nunmehr nach dem Kirchhofe des Père la Chaise gebracht werden.

In Spanien ist der ehemalige Verkauf der geistlichen Güter bestätigt worden.

Der jetzt in Spanien angenommene und am 20ten May publicirte Plan der Besteuerung auch der geistlichen und adlichen Güter, war auch schon der Finanzplan der Cortes.

Man glaubt, daß bei der Entbindung der Königin eine allgemeine Amnestie würde bekannt gemacht werden.

Washington, vom 4. May.

Von Pernambuco ist hier ein gewisser Antonio da Cruz als Abgesandter der dasigen revolutionären Regierung angekommen; er wird aber von unserm Präsidenten nicht anerkannt werden.

Zwischen Tobasco und der See ist ein so heftiges Erdbeben gewesen, daß über 30 Meilen Land und mehrere Dörfer mit ihren Einwohnern verschwunden sind. Die Flüsse Tobasco und St. Francis waren wegen der vielen tausend Bäume und Gesträuche, die auf denselben trieben, nicht zu passieren.

Joseph Bonaparte läßt unweit Baltimore für Franzosen eine Stadt anlegen, die gegen 12,000 Menschen soll enthalten können.

Philadelphia, vom 23. May.

Der Graf von Arcos, königl. portugiesischer Gouverneur zu Bahia, hat sich auf die bestimmteste gegen die Insurgenten zu Pernambuco erklärt und folgende Proclamation erlassen:

Einwohner von Pernambuco!

Die Soldaten von Bahia sind auf dem Marsch nach dem District von Lagoas, um die Standarte von Portugal über dies ganze Departement zu verbreiten. Jeder Einwohner von Pernambuco, der nicht eilt, zu dieser Standarte zu stoßen und unter ihr zu marschiren

den, stillerzoffen werden. Die Seemacht, welche den Hafen blockirt, hat Befehl erhalten, die Stadt dem Erdboden gleich zu machen und Alles über die Klinge springen zu lassen, wosfern nicht die Befehle Sr. Majestät unsers Königs sogleich wieder eingeführt werden. Man wird sich nicht im geringsten in Unterhandlungen einlassen, bevor nicht die Anführer der Empörung ausgeliefert, oder die Versicherung ihres Todes erteilt worden, wobei zu erkennen gegeben wird, daß jeder frey auf sie schießen kann, als wenn man auf Wolfe schließen würde.

Paris, den 29sten März 1817.

Der Graf von Arco S.

London, den 17. Juny.

Die Minister haben aufs neue die dringende Nothwendigkeit der fortbauenden Suspension der Habeas Corpus Acte im Parlamente dargestellt. Gestern ward auch im Unterhause auf Antrag des Lord Sidmouth die zweite Vorlesung der besaglichen Bill mit einer Mehrheit von 140 Stimmen beschloffen.

Nach amtlichen Rechnungen betragen die geheimen Ausgaben des britischen Staates in den Jahren 1790 bis 1815 die ungeheure Summe von beinahe 3 Millionen Pf. Sterl. — Herr Caning verwendete vom 23. April 1807 bis zum 1. November 1809 als erster Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten 284,627 Pf. — Lord Hawkesbury (vom 1. November 1801 bis 30. November 1802) 268,800 Pf. — Lord Mulgrave (vom 17. Januar 1805 bis 19. März 1806) 161,376 Pf., und der Marquis von Wellesley (vom Februar 1810 bis eben dahin 1812) 215,770 Pf. Lord Grenville hat als Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vom 24. Februar 1799 bis 20. Februar 1801 nicht weniger als 380,653 Pf. 16 Sch. bloß zu geheimen Ausgaben verwendet.

Nach dem 4ten Bericht der Finanz-Comité betrug die Einnahme von Großbritannien im Jahr 1816 etwas über 65 und die Ausgabe über 70 Millionen. Die Einnahme in dem Jahre 1817 wird auf etwas über 52 und die Ausgabe über 67 Millionen berechnet.

Die National-Gesellschaft für den Unterricht armer Kinder in den Grundsätzen der herrschenden Kirche hat am 5ten dieses, unter Vor-

sitz des Erzbischoffs von Canterbury; ihre Jahres-Versammlung gehalten. Die Gesellschaft leidet mit einem Aufwande von 30,000 Pf. St. über 1000 Schulen, worin 200,000 Kinder unterrichtet werden.

Ein Sohn des Grafen Pembroke, Lord Herbert, vermählte sich in Italien ohne Einwilligung seines Vaters mit einer Tochter des Herzogs de Rosa Parballa. Bald nachher reiste er auf Verlangen seines Vaters nach England zurück. Der Vater widersezte sich nun der Vermählung und drohte, den Sohn zu enterben. Dß hatte seine Gattin indeß erfahren, und kam nun mit ihrem Bruder selbst in London an, um ihre Ehre zu retten, und ihren Mann gerichtlich zu belangen. Allein dieser war schon wieder auf das feste Land zurückge- reist. Die Sache ist nun vorläufig bis zu seiner Rückkunft aufgehoben.

Unsere Schiffe, die nach Pernambuco segeln möchten, sind angewiesen worden, wegen näherer Erkundigung erst zu Bahia vorzusprechen.

Vollwar verfolgt die Seeräuber, welche die Flagge der Insurgenten gebrauchen, und hat kürzlich diejenigen aufhängen lassen, die sich an ein holländisches Schiff vergriffen hatten.

Auf der Rückreise von Peking nach Kanton nahm unsere Gesandtschaft zum Theil einen neuen Weg, und wurde gar nicht gehindert, Streifzüge in das Innere des Landes und die Städte zu machen, so daß wenigstens unsere Kenntniß von dem merkwürdig'n China durch diese kostbare Reise etwas erweitert werden dürfte.

Wm. Cobbett hat bereits seine literarischen Arbeiten in America begonnen, und „ein Schreiben an das amerikanische Volk“ bekannt gemacht, worin er die Behauptungen der englischen Zeitungen, daß er England verlassen, weil er Schulden gehabt und von Mr. Lockhart Prügel bekommen habe, für falsch erklärt, und die Erscheinung eines Prospectus über das, was er in der Folge zu arbeiten gedenkt, ankündigt. Er sagt, er habe jährlich 1000 Pf. Sterl. verdient, und hoffe aus seinen zurückgelassenen Effekten et. wenigstens 20,000 Pf. Sterl. zu lösen. Schließlich bietet er den Eigenthümern der Newyork-Evening-Post ein Wette von 1000 Dollars an, daß die Regierung der Verrugbmongers (Huckentamer),

wie er sich ausdrückt, nicht drei Jahre mehr in England dauern werde.

Lord Beresford hat einen seiner Adjutanten, einen portugiesischen Offizier, Namens Lacerda, (über England) als Kurier nach Rio Janeiro abgeschickt, um die Depeschen, in Betreff der glücklich entdeckten und vereitelten Verschwörung, zu überbringen. Herr Lacerda befand sich am 12ten d. M. zu Falmouth, um sich auf dem ersten Packetboot nach Rio Janeiro einzuschiffen.

Hiesigen Blättern zufolge, ist seit Anfang des vorigen Jahres das Christenthum über die ganze Insel Drachelle (eine von den Societäts-Inseln) verbreitet. Der König Pomarre, der, nachdem er im Jahre 1808 die christliche Religion angenommen hatte, durch einen Aufbruch der Hälfte seiner Staaten beraubt worden war, hat am 12. November 1815 einen vollständigen Sieg über seine heidnischen Gegner (die Utahurians) davon getragen, wobei deren vornehmster Anführer Upufara das Leben einbüßte. Die Milde, womit er die Versiegten behandelte, übte Aller Herzen; alle riefen sie einstimmig, daß eine so menschenfreundliche Religion, eine Religion, welche Vergebung der Unbilden und Vergeßlichkeit der Fehler predigt, die einzige wahre seyn müsse; sie warfen sich vor ihrem Sieger auf die Knie, und baten um die Taufe. Seit diesem Tage hat Pomarre, als einziger Beherrscher der Insel anerkannt, allenthalben den christlichen Cultus eingeführt; das Volk hilft ihm die Denkmäler des Heidenthums zerstören; die von Menschenblut bespritzten und mit den Gebeinen der Schlachtopfer des Unglaubens bedeckten Morais (Götzentempel) werden niedergedrückt, und an deren Stelle christliche Kirchen und Kapellen errichtet. Die Insel Eimeo und mehrere andere westlich von Tahiti gelegene Inseln haben gleichfalls das Heidenthum abgeschworen und sich zur christlichen Religion bekehrt.

In einem andern Theile des stillen Ozeans, auf der Insel Owhyhee (einer von den Sandwichs-Inseln, auf welcher Cook ermordet wurde), scheint sich seit einiger Zeit eine neue Handelsmacht zu bilden. Die Engländer haben ihre Sprache, Sitten und Gebräuche dort eingeführt. Eine große Anzahl amerikanischer und englischer Matrosen haben bei dem Beherrscher dieser Inseln Dienste genommen, welcher meh-

tere amerikanische Schiffe aufzusuchen, und nach dem Muster derselben andere in seinen Staaten bauen ließ. Lomaahmaal ist der Name dieses Fürsten, der bedeutende Waaren-Magazine und einen ansehnlichen Schatz besitzt.

Den von Cadix eingelaufenen späteren Privatbriefen zufolge, wußte man von keiner Feuersbrunst, in welcher zu Cadix das Arsenal von la Caracca abgebrannt sey, wie durch Pariser Blätter angekündigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Am 20sten d. M. ist Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte in Memel eingetroffen, und wurde daselbst von dem Großfürsten Nicolaus, welcher Seiner hohen Verlobten bis dahin entgegen gereiset war, erwartet und empfangen.

Se. Durchlaucht der Prinz von Hessen-Homburg, Generallieutenant in Königl. preussischen Diensten, traf am 7. May in Corfu ein; Se. Durchlaucht wollen eine Reise nach Griechenland und der Türkei unternehmen.

Die Verfertigung der Krone für den Herrscher zu Hayti, Heinrich I. (Christoph), ist einem Leipziger Künstler übertragen worden.

Zu Genua war am 3. Juny ein herrliches Kriegsschiff vom Stapel gelassen worden, das den Namen führt: Genuas Handel.

Zu Rom hatte am 4. Juny die Prinzessin von Wallis eine Audienz bei dem heiligen Vater. Nach Pariser Berichten aus Barcellona, näherte sich Lacy's Prozeß seinem Ende, dessen lange Dauer in den vielen Zeugenverhören und dem Vergleichlichen der Zeugenaussagen zu suchen seyn soll.

Die allgemeine Zeitung enthält Folgendes aus Augsburg vom 15. Juny: „Der 3. Juny war in Betreff der Wärme und Trockenheit sehr merkwürdig, indem nach den Beobachtungen des Kanonikus Stark das vortheilhafte Quecksilber-Thermometer im Schatten um 3 Uhr 18 Minuten Mittags eine Wärme von 24 $\frac{1}{2}$ Grad, und ein gleichhermentendes der Sonne frei ausgelegtes eine Wärme von 33 $\frac{1}{2}$ Grad angab. Den Nullpunkt der höchsten Trockenheit zeigte das Sauffäresche Hygrometer von 2 Uhr 45 Minuten Mittags bis 6 Uhr 57 Minuten Abends beständig an. Noch auffallender waren die Veränderungen an dem Manometer,

welch-8 von Anfang dieses Monats bis auf den 13ten früh um 7 Uhr nur geringe Ausschläge von der Dichtigkeit der Luft angab; nach einer halben Stunde aber wurde die Dichtigkeit der Luft Null, ging darauf in die Lockerheit über, welche um 2 Uhr schon $2\frac{1}{2}$ Gran, und um 9 Uhr Abends sogar $6\frac{1}{2}$ franz. Gran betrug. Das Barometer stand früh um 7 Uhr auf 26", 7", 7, und Abends 9 Uhr auf 26", 6", 6, bei ganz heiterm Himmel und schwachem Südwestwinde. An diesem Tage waren auch in dem östlichen Theile der Sonne zwei Untiefen nicht drei kleinen Flecken zu sehen, zu welchen gestern noch zwei große Untiefen getreten sind."

Anhaltende Geschäfte hielten mich ab, vor meiner Abreise nach meinem Gute Ders Pölkau im Reichenbachschen Kreise, von allen meinen verehrten Gönnern und Freunden persönlich Abschied zu nehmen. Ich sehe mich daher veranlaßt, Ihnen hierdurch das freundschaftlichste: Lebwohl! zuzurufen, und empfehle mich deren geneigtem Andenken und unschätzbaren Wohlwollen aufs Angelegentlichste.

Dreslau den 5. July 1817.

E. F. Hausdorff junior.

Bessern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Diese Anzeige widmen wir unsern werthgeschätzten Verwandten und Freunden und empfehlen uns ganz ergebenst. Dreslau den 3ten July 1817.

E. F. Drechsler, Cattun-Fabrikant.

Amalie Drechsler, geborne Behrens.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, zeige ich hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an. Schwawa den 27sten Juny 1817.

Der Deconomie-Inspector Franke.

Den am 14. Juny früh um 8 Uhr aus Altersschwäche erfolgten Tod unseres theuern und uns unergesstlich bleibenden Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des gewesenen Pastors Christian Gottfried Demiani zu Husarode bei Sorow in der Niederlausitz, in einem

Alter von zurückgelegten 77 Jahren, nachdem er noch im October v. J. sein 50jähriges Amts-Jubiläum hatte feiern können, zeigen wir hiers durch Verwandten und Freunden, von Ihres Theilnahme überzeugt, ganz ergebenst an.

Kanten den 1. July 1817.

Christian Gottlob Demiani, Pastor,
als Sohn.

Johanne Charlotte Demiani, geborne
Laußling, als Schwiegertochter.

Herrmann Rudolph Julius Demiani,
Dittke Rosalie Bertha } als Enkel-

Heinrich Otto Theodor } Kinder.

Sie ist nicht mehr! die treue sorgende Mutter der unterzeichneten schmerzlich gebangten Kinder, die verwittwete Frau Landrätthin von Nicksch, geborne von Nickschhoff, aus dem Hause Heinersdorf. Sie starb selbst am 30sten Juny, Mittags um 12 Uhr, in einem ehrwürdigen Greisen-Alter von 79 Jahren und 8 Monaten. Entsetzten Verwandten und Freunden widmen wir diese Anzeige. Jedlitz bei Steinau den 1. July 1817.

Carl Gottlob Wilhelm von Nicksch,
Roseneck, Landrath Grünbergischen
Kreises.

Erst Heinrich Gottlieb von Nicksch,
Roseneck, Land- und Justiz-Rath
Lübenschens Kreises.

Charlotte Ernestine Henriette verehelichte
Landrätthin Freylin von Wetmar,
geborene von Nicksch.

Elegismund Heinrich Ferdinand von Nicksch,
Roseneck, Königl. Kammerherr,
Preis-Deputirter und Landeshauptmann
Lübenschens Kreises.

Der gewesene Kaiserl. Königl. Ruffische Physikus des Ratwaer und Ersterer Preies, Herr D. Bauch, kam den 2ten Juny zu seinem Bruder, um bei ihm zu sterben. Er endete den 3ten Juny in einem Alter von 50 Jahren. Allen seinen Freunden im Königreich Polen und in Schlessen dankt sein Bruder herzlich für das ihm geschenkte Vertrauen und Ihre redliche Freundschaft zu ihm. Lastowitz den 3. July 1817.

F. C. Bauch, Pflarer.

Nachtrag zu No. 78. der Schlesiſchen privilegirten Zeitung.
(Vom 5. July 1817.)

An die Zeitungsleſer.

Diejenigen Intereſſenten der Breslauer Zeitung, welche noch geſonnen ſeyn möchten, für das bereits angegangene dritte Quartal 1817 auf dieſelbe zu pränumeriren, können ſich noch binnen 14 Tagen in der Zeitungs-Expedition melden, und daſelbſt gegen Erlegung eines Reichshalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des geſetzmäßigen Stempels) den Pränumerations-Schein für die Monate July, Auguſt und September 1817 in Empfang nehmen. Auswärtige haben ſich mit ihren Beſtellungen lediglih an die ihnen zunächſt gelegenen Königl. Poſtkämmer zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate kann jedoch nicht angenommen werden. Breslau den 2. July 1817.

Königl. Preuß. privilegirte Schleiſche Zeitungs-Expedition.

In der privilegirten Schleiſſiſchen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, iſt zu haben:

- Gabritius, Spiegel eines wahrhaftig chriſtlichen Kirchen-Auffebers, oder Biſchofs und Chriſte Lehrers, aus den Zeiten der Apoſtel und den nächſt daran ſtoßenden; zum näheren Vergleich mit dem gegenwärtigen Zuſtande des Chriſten-Staats unter Katholiken und Proteſtanten. gr. 8. Stuttgart. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Wendland, L., zur Berechnung und Geſchichte des jüdiſchen Kalenders, aus den Quellen geſchöpft. gr. 8. Berlin. 15 Sgr.
Wolfram, L. G., Handbuch für Baumeiſter. 1ſter Theil: Mauerköſtlehre, mit Figuren. gr. 8. Rudolſtadt. 1 Rthlr.
Duquoy, G. v., Erläuterung einiger eigenen Anſichten aus der Theorie der Nationalwirthſchaft, nebst tabellarischer Uebersicht des Zusammenhangs der wirthſchaftlichen Gewerbe unter einander und mehreren Beiträgen zum techniſchen Theile der Nationalwirthſchaft. 2ter Nachtrag zur Theorie der Nationalwirthſchaft. gr. 4. Leipzig. 1 Rthlr.
Ehland, C. F. F., neue Methode zur Akutik, nebst 10 ſteingedruckten Tafeln. gr. 4. 2 Rthlr. 20 Sgr.
Wolff, J. G., vollſtändiges System der Arzneymittellehre. Zweiter Band 2te und 3te Abtheilung. Leipzig. 4 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 3. July 1817.

Weizen 9 Rthlr. 2 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 10 Sgr. Gerſte 4 Rthlr. 10 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 27 Sgr.

(Bekanntmachung, betreffend Erhöhung der Königl. Holzhoſs-Preiſe.)

Es iſt beſchloſſen worden, die Königl. Holzhoſs-Preiſe, ſowohl vor dem Ohlauer und Zlegel-, wie auch vor dem Nicolais- und Ober-Thore, mit Ausſchluß der Feuerungs-Accise und der Communal-Abgabe, vom 1. July d. J. ab, zu erhöhen, und zwar: 1) die Klafter Buchen- und Birkenholz um 4 Gr., 2) die Klafter Eichen- und Kiefern-Brennholz um 10 Gr., 3) die Klafter Eichen-Brennholz um 6 Gr., 4) die Klafter Fichten-Brennholz um 8 Gr. Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau den 23. Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird auf die von der Johanne Susanne verehelichten Kloſe gebornen Florenz wider deren Ehemann, den Schuhmacher Franz Kloſe, wegen böſlicher Verlaſſung angebrachte Eheſcheidungs-Klage, gedachter Franz Kloſe hierdurch dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er ſich binnen 3 Monaten und ſpätens in termino den 1. September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Deputato Hrn. Referendaro Schmidt an unſerer gewöhnlichen Gerichtsſtelle v-nſchbar in Perſon einfinde, und ſich auf die Klage gehörig einlaſſe, wogegen er bei ſeinem Ausbleiben zu gewärtigen hat, daß in contumacia wider ihn verfahren, die Ehe getrennt, die Klägerin für den unſchuldigen Theil erklart, und deſſelben die anderweite Verheirathung nachgelassen werden wird. Decretum Breslau den 4. März 1817.

Zum Königl. Stadt-Gerichte verordnete Director und Juſtiz-Räthe.

(Bekanntmachung.) Es ist mir die von dem Herrn Reichsgrafen Maximilian v. Pückler auf Borislawitz im Jahr 1804 an die Frau Kammerärthin Stöffler gekörnte Hagemannin ausgesetzte Obligation, aus dem Nachlaß der Letztern, abhanden gekommen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, fodere ich den etwanigen Inhaber jener Obligation, an Höhe pr. 1200 Rthlr., hiermit auf, sich binnen 3 Monaten bei dem Herrn Grafen v. Pückler zu Borislawitz zu melden, und seine Rechte daran zu bescheinigen, widrigenfalls diese Obligation als annullirt anerkannt, und denjenigen die gesetzlichen Folgen treffen werden. Lindenau, bei Münsterberg, den 30. Juny 1817.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 14. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczky'sche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget hierdurch dem Publico zu wissen, daß, nach dem einstimmigen Beschlusse sämtlicher Interessenten, die zum Verkauf, im Wege der freiwilligen Subhastation, der von dem zu Groß-Elguth Reichenbachschen Kreises verstorbenen Freigärtner Christian Ziegner nachgelassenen, mit 10 Scheffeln Acker und einem ansehnlichen Obstgarten versehenen, auf 1637 Rthlr. 10 sgr. Cour. gerichtlich gewürdigten Freistelle, anberaumt gewesen drei Verlegungs-Termine in der Art aufgehoben worden, daß nur ein Auktions-Termin festgesetzt ist, und solcher auf den 16ten July dieses Jahres in loco Groß-Elguth ansteht. Sämtliche best- und zahlungsfähige Kaufliebhaber werden daher hiermit vorgeladen, sich an diesem Tage zur gesetzlichen Zeit in der Gerichtsstube zu Groß-Elguth einzufinden, ihre Gebote ad protocollum zu geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. — Die unbekanntenen Christian Ziegnerschen Real-Prätendenten und Verlassenschafts-Gläubiger aber haben in diesem Termine den 16ten July a. c. zugleich ihre Forderungen sub poena praecclusi et perpetui silentii ad protocollum zu liquidiren.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 26. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczky'sche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget dem Publico hierdurch zu wissen, daß zum Verkauf im Wege der freiwilligen Subhastation des in der Gemeinde Langenbielau alten Antheils im Reichenbachschen Kreise belegenen, auf 891 Rthlr. 20 sgr. Courant gerichtlich gewürdigten, dem verstorbenen Uhrmacher Franz Delsner zugehörigen Hauses, der diesfällige peremptorische Verlegungs-Termin auf den 4. September d. J. anberaumt worden, an welchem Tage sich best- und zahlungsfähige Kaufliebhaber vor dem Gerichts-Amt in althiesiger Amts-Canzlei melden, ihre Gebote ad protocollum geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten gewärtigen können. — Hiebei wird denen etwanigen Delsnerschen Gläubigern noch eröffnet, daß auf Antrag der Erben über dessen Nachlaß der erblichliche Liquidations-Prozess per decretum hodiernum eröffnet und Terminus zur An- und Ausführung sämtlicher an diesen Nachlaß zu machenden Forderungen gleichfalls auf den 4. September a. c. ansiehet, als weshalb die Delsnerschen Verlassenschafts-Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine Vormittags um 8 Uhr in althiesiger Amts-Canzlei entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Bevollmächtigte, wozu ihnen die Königl. Justiz-Commissarien Herr Boguel alhier und Herr Wetgert in Reichenbach vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an mehr gedachten Nachlaß anzumelden und getözt nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller an den erwähnten Nachlaß etwa habenden Vorechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige we:ren verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

(Zu verkaufen) ist das nahe beim Eilftausend-Frauen-Spital sub Nro. 815. gelegene Haus nebst Garten um einen billigen Preis. Nähere Auskunft ertheilt der Zächner-Meister Lieblich in der Neustadt No. 1540.

(Zu verkaufen) steht durch öffentliche Auktion, auf dem Dohme in der ehemaligen Probst Postianischen Messing, ein 37 Ellen langes und 10½ Ellen breites, noch völlig brauchbares Gebäude von Bindwerk. Der Termin ist auf den 11ten July a. c. Nachmittag um 3 Uhr in

Topfa, Stähle, Secretaire, Spiegel, Schränke und dergl. mehr, ferner bunte und weisse Cambrays, Tischuhren, goldene und silberne Taschenuhren, einen Federbräuer und dergl. mehr, gegen gleich baare Zahl. in Courant verauctioniren. Breslau den 4. July 1817.

Samuel Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Brunnen Anzeig.) Ober-Salzbrunnen, Keinerger, Eudower, Altwasser, Seiter, Eger in ganzen und halben Flaschen, So walbacher Stahlwasser, Pyramonten Brunnen, Saischützger Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer dreijähriger Schöpfung, zu haben bei
F. A. Krumpholtz.

(Anzeig.) Trockene Ruffische und Venetianische Seife, Englische Hornspitzen, Engl. Opodelock und Sauchton, ächtes Eau de Cologne, Engl. Baumwollen-Strickgarn, Hamburger Federposen, Violinsaiten, Mahagony-Holz, ganz fein Provencer Speise-Öel, fein Haysan-Zucker, und Holländischer Porzotto, Varias- und Dronoco-Knaster, wie auch alle Spezerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

Breslau den 21. Juny 1817.

C. F. Heber, Junkerstraße am Salzberge.

(Anzeig.) Neuer, sehr delizier, ächt Holländischer Sahn-Milch-Käse, der Gr. 26 Rthlr. Courant, in einzelnen Broden das Pfd. 9 Gr. Rom. Münze, bei

F. A. Hertel, am Theater.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von 2½ fl. geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzulanden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wengel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 5ter Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als 1 Gewinn von 3000 Rthln. auf No. 1854; 1 Gew. von 1000 Rthln. auf No. 57140; 7 Gewinne von 500 Rthln. auf No. 3852 38518 45673 78 50534 55566 64092; 5 Gew. von 200 Rthln. auf No. 1890 4823 29179 39858 57141; 26 Gewinne von 100 Rthln. auf No. 571 1753 61 92 1853 18784 97 27163 29106 41 46 29221 33744 38504 12 39302 27 32 45676 47521 44 52730 65 77 60184 64102; 58 Gewinne von 50 Rthln. auf No. 506 44 49 77 1702 6 13 26 27 60 67 1808 84 3841 62 74 88 4874 84 92 18275 94 23932 85 27102 8 29102 19 35 29235 33291 38524 26 40 69 39808 75 45620 23 47552 57 91 50532 52713 20 25 26 31 47 58 55504 57169 57203 7 60027 60138 64036 64123; 91 Gewinne von 40 Rthln. auf No. 511 26 35 45 51 56 58 63 78 1728 49 50 56 75 77 82 95 1802 15 38 41 94 3807 23 33 48 86 4801 5 9 39 40 70 86 18772 76 79 99 23952 97 27157 65 83 29143 45 50 87 29223 50 56 78 81 29300 33742 33563 80 39805 11 45 83 45626 30 35 37 42 53 67 47502 7 14 64 68 96 99 50520 35 36 52745 55495 55518 57171 60122 50 57 59 81 64038 54 64106 10 18; 109 Gewinne von 30 Rthln. auf No. 515 21 41 72 89 94 97 1720 44 47 97 98 1856 69 71 89 3802 19 21 72 4828 77 18751 59 61 62 86 93 23951 54 56 63 70 92 27104 20 54 76 81 29104 8 48 58 66 82 98 29245 51 63 64 67 72 77 99 33288 33736 38523 39805 13 17 26 30 37 49 55 56 45602 19 21 49 56 81 85 92 47528 45 60 66 81 98 47600 50521 52708 19 21 64 81 55508 13 16 17 57158 73 74 80 57210 23 60126 41 60 64044 45 70 79 84 94 95 96 64122, welche Freitags den 18. July in Empfang zu nehmen sind. Breslau den 4. July 1817. Johann David Wengel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung 5ter Classe 35ster Lotterie waren in meinem Comptoir:
2 Gewinne à 1000 Rthlr. auf No. 56971 63640; — 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 15931 28210 50534; — 8 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 8707 53 15969 28203 37881 42522 94 50836; — 19 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 8759 74 15912 62 74 19722 26277 28281 29675 37831 42546 67 50817 20 23 29 55426 56959 68; — 29 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 8732 90 13736 15907 26 71 90 19733 52 79 26293 96 28237 91 93 37861 80 96 42536 95 48778 50532 50811 18 27 55420 56966 63641 92; — 44 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 4870 8716 24 30 42 67 15924 42 64 83 94 19735 800 28222 24 46 68 78

29653 76 94 37816 33 66 67 85 86 39583 42581 96 50520 35 36 5-805 37 52 67 99
 54890 56967 80 59837 60150 636791 — 83 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 8704 8 45 60
 77 82 15909 38 52 54 57 59 70 75 99 19702 4 28 43 71 87 92 25738 26271 72 76 78
 83 23201 7 12 21 23 25 36 41 28264 66 72 73 88 97 29686 37807 11 29 34 59 73
 42509 31 38 42 50 51 59 73 88 89 600 50521 28 39 41 44 45 46 56 57 70 85 94
 54360 73 74 53424 56947 81 83 59843 58 63659 99, deren Beträge nach Anzeige des
 Eingangs der Zusußgeider zu erpben sind. — Zur 36sten Königl. Class n: Lotterie empfehle
 sich wieder um
 H. Holschau der ältere.

(Lottienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in
 mein Comptoir geoffen: 1 Gewinn à 2000 Rthlr. auf No. 3:32; 1 Gewinn à 1000 Rthlr.
 auf No. 2339; 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1693 3913 57019; 3 Gewinne à 200 Rthlr.
 auf No. 3126 8850 29627; 18 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 1607 28 3106 25 36 64
 3931 67 80 8859 21876 36 60 39614 26 74 39832 59889 63704; 44 Gewinne à 50 Rthlr.
 auf No. 1632 57 79 86 98 2510 22 45 49 95 3111 71 3926 42 76 84 8822 61 81 86 95
 18601 8 29614 23 50 39611 20 24 39 47 79 82 85 45 08 20 42 55436 57001 13 29 32
 63; 67 63883; 53 Gew. à 40 Rthlr. auf No. 1625 41 42 80 96 2505 14 81 3112 17 27 28
 29 79 94 3931 63 64 8301 9 18 28 42 71 90 21804 11 34 40 52 63 80 82 83 97
 21900 29618 39609 63 88 45207 49968 55435 57018 23 24 33 59861 69 63729 38 52 54;
 136 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 1620 23 26 27 29 34 38 40 58 60 62 63 70 76 83 88
 91 92 95 99 2509 24 42 51 55 58 68 75 83 92 3101 31 33 43 46 60 61 70 75 81
 3906 33 35 41 46 71 74 87 95 96 8817 21 24 25 29 34 40 43 44 45 54 56 57 64 69
 77 78 82 97 98 21805 12 15 16 17 29 39 48 65 67 69 70 73 78 86 88 94 96 99
 23790 24769 29507 15 16 31 45 47 48 29 3902 17 19 30 45 46 64 65 68 69 70 83 97
 45213 14 15 16 23 26 32 31 44 49 52 5545 46 56939 57002 4 7 20 22 75 59867 76
 91 63708 23 48, und welche in Empfang zu nehmen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 5ten Classe 36ster Lotterie empfehle sich mit ganzen und getheilt
 ten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten Kleinen Geld-Lotterie empfehle sich mit Loosen,
 im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) In mein Comptoir sind bei der Ziehung 5ter Classe 35ster Lotterie
 nachstehende Gewinne gefallen: 30,000 Rthlr. auf No. 19052; 3000 Rthlr. auf No. 1854;
 2000 Rthlr. auf No. 49958; 6 Gewinne à 1000 Rthlr. auf No. 6995 9522 18646 26321
 36115 63954; 6 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1367 29574 36130 38518 45989 55506;
 13 Gew. zu 200 Rthlrn. auf No. 1335 1895 7224 18693 19082 29179 36199 39858 45954
 53811 54529 47 55; 41 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf No. 571 1341 63 1853 7260 9523
 18677 85 19040 59 24730 26339 77 27163 29595 36087 36102 22 34 60 79 85 30707
 37466 38504 12 39832 45931 47443 46708 23 474 49960 52765 54616 43 55657 57093
 60005 21 63911 26; Gewinne zu 50 Rthlrn. auf No. 1389 1884 3888 4874 84 92 18601
 8 12 19031 32 64 24711 35 59 77 90 26335 76 82 90 29405 27 29586 33291 36008 16
 22 30 54 60 72 36140 38524 26 40 39875 45620 23 46738 52758 54620 60 55488
 55504 57169 60027 60138 63888; Gewinne zu 40 Rthlrn. auf No. 551 56 58 63 1314 18
 23 27 28 60 83 95 1894 3886 4836 18603 47 56 89 96 700 19003 17 46 83 93 24715
 64 87 26313 53 66 87 93 27157 65 83 29187 29250 78 81 300 29426 29555 36015 25
 66 67 74 77 78 36119 21 24 28 39 49 55 66 84 36717 39854 45606 45945 46742
 54613 31 54 55271 57070 57171 60003 32 63872 63940 45 53 64054; Gewinne zu
 30 Rthlrn. auf No. 572 1307 22 29 44 47 48 51 70 85 98 1856 71 89 4877 18626 57
 86 19013 18 51 99 23783 90 24769 75 26304 8 20 33 38 41 43 81 91 92 27154 76 81
 29182 98 29251 63 64 67 72 77 99 20409 47 50 29575 87 33288 36010 13 23 24 69
 73 89 95 96 36107 14 29 37 41 63 76 83 91 94 95 36704 10 13 15 38523 39837 49
 55 56 45602 19 21 81 85 45914 18 48 52 63 64 85 94 46719 35 37 40 43 49952 55

52764 53817 54603 26 44 56 65 55269 76 57074 75 59989 93 96 60004 39 60126
 63874 76 91 92 94 63904 5 15 34 39 55 98 64044 und 45. — Loose zur 1sten Classe 36ster
 Lotterie stehen zu Diensten bei
 Schreiber, im weißen Löwen.

(Anzeige.) Zur 36sten Classen wie 46sten kleinen Geld-Lotterie sind Loose zu haben; ferner
 ist feiner geschnittener Rester-Canaster, lauter Rollen unter einander geschnitten, von vorzüg-
 lichem Geruch und besonders leicht, Arrack, Rum, Contact, Content oder Chocolade-Mehl,
 Holländ. Käse das Pfd. 4 Gr. Cour., Cyder-Essig, Englische, Russische und Venet. Stie-
 felwische, zu verlassen bei
 Christan Gottlieb Mengel in Breslau; Schußbrücke No. 1698.

N e u e B ü c h e r,

welche im Verlage der Buchhandlung von Josef May und Komp. in Breslau
 (Paradeplatz, goldene Sonne) erschienen und daselbst für beigesezte Kurant-Preise zu
 haben sind:

Anweisung zum Rechnen. Von Dr. Wilh. Harnisch, erweitert und mit
 einer Beispielsammlung versehen von M. Heinrich Mücke, Lehrer am
 Friedrichs-Gymnasium. 8. 1817. Ladenpreis ohne die Beispielsamm-
 lung 14 gr. und gleich sauber gebunden 16 gr.

Herr M. H. Mücke hat durch die Erweiterung und Vervollständigung eines Werkes wel-
 ches schon in seiner frühern Gestalt mit Beifall aufgenommen wurde, dem zweckmäßigen und
 geistigern Unterricht im Rechnen ein längst gewünschtes und darum höchst willkommenes Hilfs-
 mittel geliefert. Nicht nur dadurch, daß er das gute Alte mit dem trefflichen der neuen Me-
 thode brauchbar und vorurtheilsfrei vereinigte, sondern mehr noch und besonders durch die
 überall als deutlich, leicht und zweckmäßig bewährte eigene Ausübung dieser Grundsätze, hat
 er seinem Buche einen Werth gegeben, welcher die Vorsätze desselben begründet, und es zum
 allgemeinen Gebrauch auf Schulen und Unterrichtsanstalten mehr als alle ähnlichen Werke
 eignet und empfiehlt.

Die dazu gehörigen Exempeltafeln mit den Auflösungen, sind unter der Presse
 und werden blianen Kurzem ebenfalls fertig seyn.

Harnisch, Dr. W., die Weltkunde. Ein Leitfaden bei dem Unterricht in
 der Erd- Miner.- Stoff- Pflanzen- Thier- Menschen- Völker- Staa-
 ren- und Geschichtskunde. 8. 1817. 12 gr.

(Dieser Preis gilt nur für diejenigen, welche sich mit ihren Bestellungen direkte an uns
 wenden; im Auslande kostet das Buch, immer noch sehr billig, 18 gr.)

Perche, C. H. G., Schreibtafeln in der ekkigen Schrift, zur Erleichterung
 des Schreiblernens. Herausgegeben von Dr. W. Harnisch. Folio.
 1817. Ordinar-Papier 8 Gr. Feines Schreibpapier 12 gr. Velin-
 papier 20 gr.

Schall, Jos., Vorlegeblätter zum ersten allgemeinen Elementarunter-
 richt im freien Handzeichnen. 4. 1817. Geheftet. 8 Gr.

(Dieser Preis gilt gleichfalls nur für diejenigen, welche sich mit ihren Bestellungen direkte
 an uns wenden; sonst kostet es 12 gr.)

Schall, Jos., Studien für Landschaftszeichner. quer Folio. 1817. Ge-
 heftet. 16 gr.

Schall, Jos., und M. H. Mücke, Studien für Blumenzeichner. quer Fo-
 lio. 1816. Geheftet. 16 gr.

Den resp. Herren Pränumeranten, auf die
 Anweisung zur Amtsführung für Lehrer an Elementarschulen von Dr.
 Dantel Krüger, residirendem Domherrn u. s. w.

zeigen wir gehorsamt an, daß dies Werk, obgleich der Druck ununterbrochen fortgeht, wohl
 erst Ende August fertig werden dürfte, weil es in der Bogenzahl stärker, als wir berechnet
 hat 20 wenigstens 28 Bogen betragen wird.
 Jos. May und Komp.

(Literarische Anzeige.) So eben ist erschienen und sowohl in der neuen Kupfer-
schen Buchdruckerei auf der Schmiedebrücke, Ecke des Radlergäßchens, als auch in der Buch-
handlung Jos. Max und Komp., am Paradeplatze, für 3 gr. Münze zu haben:

„Empfindungen eines Schlesiens bei der Abreise Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin
„Charlotte von Preußen von Berlin nach St. Petersburg am 12. Juny 1817.“

Diese kleine vaterländische Dichtung ist wohl eigentlich den Töchtern des Vaterlands
bes geweiht: dürfte vielleicht aber auch so glücklich seyn, von den Söhnen desselben eben so
gern gelesen zu werden. Denn wer erinnert sich nicht noch der Tage, wo die allgemein geliebte und
verehrte Königstochter in unserer Mitte weilte! wie Sie durch Ihre Gegenwart das bange Gefühl
und die trüblichen Blicke in die Zukunft und das Jazmal erhelterte! — Wohl uns! jetzt ist es anders.

(Ankündigung.) Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemei-
nes, systematisch-geordnetes Verzeichniß der bis zum Ende des Jahres
1815 gedruckten Musikalien, auch musikalischen Schriften und Abbildun-
gen, mit Anzeige der Verleger und Preise, 38 Bogen in groß Octav, auf
schönem Druckpapier 2 Rthlr. 12 gr., auf gutem Schreibpapier 3 Rthlr.
Leipzig, in Commission bei Anton Meyel. — Es ist hinlänglich, dem musikalischen
Publikum anzuzeigen, daß dieses längst erwartete, äußerst nützliche Werk nunmehr
erschienen ist, und daß man dasselbe, durch alle gute Buch- und Kunsthandlungen (in Breslau
bei C. G. Förster) immer beziehen kann.

(Capital-Gesuch.) Es werden hiesigen Orts 5000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf hin-
längliche Sicherheit gesucht. Nähere Nachricht ertheilt Herr Agent Bätener.

(Capital-Anzeige.) Es sind 3, 4 und 6000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf städtische
Fundt gegen pup. Karliche Sicherheit nachzuweisen. Das Nähere beim Agent Schulz, Schweid-
nitzer Straße No. 306.

(Bekanntmachung.) Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ganz ergebenst an,
daß ich die Handlung meines verstorbenen Vaters, vom 1. May a. c. an, für meine eigene
Rechnung übernommen habe. Zugleich empfehle ich mich bestens, und bitte um ferneres Wohl-
wollen. Groß-Strehlig den 1. July 1817. Franz Maxros.

(Wohnorts-Veränderung.) Ich habe mit primo July meine Pacht in Kriebowitz ver-
tauscht, und wohne nunmehr in Groß-Zauche bei Trebnitz. Dieses zeige ich meinen Freun-
den, mit denen ich die Ehre habe in Geschäften zu seyn, ganz ergebenst an. Kriebowitz den
3. July 1817. Der Königl. Ober-Amtmann Hoffmann.

(Wohnungs-Anzeige.) Ich wohne jetzt auf dem Kränzelmarkt in der Apotheke. Breslau
den 29sten Juny 1817.

Joh. Schmidt, Doctor medicinae et practicus, Ritter des eisernen Kreuzes.

(Anzeige.) Um äußerst nachtheiligen Verwechslungen, wie schon geschet ist, in Zu-
kunft vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt anzuzeigen, daß ich jetzt, und zwar seit 2 Jahren, in
den 3 Lilien auf der Keuschengasse Heringe und Salz verkaufe, indem wegen einem Vorfall
meiner Frau ihr Name statt einer Andern genannt worden ist, weshalb ich mir auch Genug-
thuung ausgewärt habe. Breslau den 2. July 1817. C. F. Knobloch.

(Warnung.) Ich warne hiermit Jedermann davor, meinem Sohne Johann Gottfried
Seiler, aus Dorfbach im Schweidnitzer Kreise gehörig, und daselbst ansäßig, irgend etwas,
es mag Namen haben wie es wolle, zu borgen, weil ich für nichts hafte.

Johann Ehrenfried Seiler, zu Dorfbach Schweidnitzer Kreises.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebens bekannt,
daß jeden Sonntag, Montag und Donnerstag in meinem Garten Concert seyn wird, wo u ge-
horsamst einl. det. Lieblich, Cofettier vor dem Nicola-Thore auf der Langen-Gasse.

(Avertissement.) Einem hochzuverehrenden sowohl hiesigen als auswärtigen und reisenden
Publico gebe ich mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem 1. July
d. J. den seit mehreren Jahren in Pacht-Besitz gehaltenen Gasthof zum goldenen Löwen abtrete,
und von dieser Zeit an einen mit hoher Bewilligung in meinem am Ringe hieselbst belegenen

passenden Hause etablirten neuen Gasthof, genannt zum Deutschen Hause, beziehen und eröffnen werde. Ich werde stets bemüht seyn, meinen resp. Gästen jeden Standes durch die prompteste Bewirthung und Bedienung gefällig zu werden, und bitte daher um geneigten Besuch.
Hirschberg den 25. Juny 1817. Koch Kempart, Gastwirth im Deutschen Hause.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reisergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Aufforderung.) Bei dem Corps Hausofficen des Zwöl und Zwanz'gsten Linien-Infanterie-Regiments (3ten Sächsischen) ist die Stelle eines Trompeters vakant geworden, und soll unter annehmlichen Bedingungen sogleich wieder besetzt werden. Jeder, der sich hiezu qualifizirt glaubt, und dieser Stelle vorzustehen wünscht, kann sich deshalb bei dem Unterzeichneten melden. Garnison Breslau den 4ten July 1817.

von Dietze, Obrist-Lieutenant und interim. Regiments-Commandeur.

(Erziehung = Anstalt.) Ein Geislicher auf dem Lande wünscht durch Bildung einiger Knaben sich nützlich zu machen. Sorgfältige treue Pflege, gründlicher Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Kunst, und zärtliche Liebe für seine Pflegebefohlenen werden das Vertrauen lohnen, welches Eltern guter Kinder ihm schenken. Das Nähere ist zu erfragen auf der Schmiedebrücke im Gewölbe der grünen Weintraube No. 1928.

(Unterrichts-Offerte.) Für gründlichen und sachlichen Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch Elementar-Unterricht, gegen ein billiges Honorar, weist einen Privatlehrer nach D. Hahn, Director des technischen Instituts No. 40 Büttnergasse.

(Dienstgesuch.) Eine unverheirathete Person von Kenntnissen und Bildung wünscht so bald als möglich, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, ihr Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei dem Gastwirth Hinde in den 2 goldnen Löwen Dplauer Gasse.

(Dienstgesuch.) Eine Wittwe von 28 Jahren, welche keine Kinder hat, sucht ein Unterkommen bei einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Das Nähere erfährt man auf dem Salzringe im weißen Löwen, 4 Stiegen hoch, beim Schneidermeister Felge; der Eingang ist zum Thorwege die zweite Thüre von der Ecke der Neuschengasse.

(Verlorne Brieftasche.) Es ist einem Koch von Heydewilgen bis Breslau auf der Prauznitzer Straße seine Brieftasche verloren gegangen. Da die darin befindlichen Utensilien keinem Menschen etwas nützen, und des Inhabers weiteres Fortkommen davon abhängt; so wird der ehrliche Finder dieser Brieftasche ersucht, selbige gegen ein Douceur in No. 1266. auf der Blischhoffgasse bei Herrn Blösch abzugeben.

(Zu vermietthen) ist Termino Michaelis d. J. in No. 2023. am Raschmarkt das offene Gewölbe, für jeden Handel, vorzüglich zum Schnuthandel gelegen. Das Nähere beim Eigenthümer eine Stiege hoch.

(Zu vermietthen) ist eine Handlungs-Gelegenheit mit dem gehörigen Geleß, nebst Wohnung, auf der Schmiedebrücke in No. 1838. Das Nähere beim Eigenthümer. Breslau den 30. Juny 1817.

(Zu vermietthen.) Eine Gelegenheit, welche der vortheilhaftesten Lage wegen sich zu einer Weinhandlung qualificirt, mit dem gehörigen Beigelaß, ist Michaeli zu haben, Catharinen-gasse No. 1367.

(Zu vermietthen.) Eine Wohnung für einen Silberarbeiter oder Gärtler, dergleichen zwei Wohnungen von 3 bis 4 Stuben, alles hell und freundlich, sind Michaeli zu haben, Catharinen-gasse No. 1367.

(Zu vermietthen) ist eine Wohnung im ersten Stock von 5, auch 6 Piecen, mit, auch ohne Hofvestall, zu Michaeli. Nähere Auskunft davon wird gegeben im Gewölbe im Feigenbaum.

(Wohnung = Anzeig.) Eine Stube mit Meubles, nahe am Ringe gelegen, ist zu jeder Zeit zu vermietthen, und zu erfragen in No. 2083. Kupferschmidbegasse eine Stiege hoch.

Beilage zu No. 78. der Schlessischen privilegierten Zeitung. (Vom 5. July 1817.)

(Avertissement.) Das zum Nachlaß des verstorbenen Königl. Ober-Recesse-Amts-Cassirers Freytag gehörige, mit No. 1724. bezeichnete Haus, welches zu Folge der am Rathhause aushängenden gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4440 Rthlr. zu 5 pro Cent, und 3700 Rthlr. zu 6 pro Cent abgeschätzt worden, soll anberweiltig in terminis den 8. September, den 8. November c. und den 7. Januar 1818 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Befähigte Kauflustige werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit, besonders aber in dem letztern peremptorischen Termine, Vormittags um 11 Uhr, bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht, vor dem dazu geordneten Commissario Herrn Justiz-Rath Muzel einzufinden, und ihr Gebot darauf abzulegen, worauf alsdenn gedachtes Haus dem Meist- und Bestbietenden durch das zu eröffnende Adjudications-Erkenntniß zugeeignet, auch nach gerichtlicher Erlaubung des Kaufschillings die Löschung der eingetragenen sowohl als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, versüßt werden wird. Decretum bei dem Königl. Gericht der Stadt Breslau den 22. April 1817.

(Edictalcitation.) Von dem Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht werden sowohl der am 30. Januar 1792 geborne und aus Ober-Poischwitz gebürtige Edelknecht von der 4ten Compagnie des 1sten Bataillons des Königl. Preuß. Garde-Infanterie-Regiments, Namens Johann Samuel Grieser, welcher die Feldzüge in den Jahren 1813 und 1814 mitgemacht, und nach einem Schreiben des Königl. General-Majors Herrn von Block d. d. 9ten May a. pr., so wie nach Inhalt eines frühern Schreibens des Königl. Preuß. Capitains Herrn v. Neumann d. d. Potsdam den 24. Februar 1815, am 24. März 1814 in das Lazareth nach Vitry g. bracht worden, und seit dieser Zeit weder bei dem Regiment, noch sonst etwas weiter von sich hat hören lassen, auf den Antrag seines Vaters, des Bauer-Auszüglers George Friedrich Grieser zu Ober-Poischwitz, und seines Bruders, des Bauerguts-Besizers Johann Carl Grieser daselbst, als auch dessen etwannige unbekante Leibes-Erben und sonstige gesellige Erben, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen dreimonatlicher Frist, spätestens aber in dem auf den 28. August c. anberaumten Termine auf hiesigen Rathhause im gewöhnlichen Sessions-Zimmer Vormittags um 11 Uhr entweder in Person oder durch einen zulässigen und gehörig legitimierten Bevollmächtigten, wozu ihnen der hiesige Königl. Justiz-Commissarius Herr Seidel in Vorschlag gebracht wird, zu dem Ende zu erscheinen, um über sein Ausbleiben und b. s. h. r. i. g. e. s. Stillschweigen schuldige Räte und Antwort zu geben, und resp. ihre etwanigen Erbes-Ansprüche anz. und auszuführen, sodann aber das Beketere zu gewärtigen; und gerichtet denselben hierbei auf den Fall ihres Nichterscheins zur ausdrücklichen Warnung; daß er, der Johann Samuel Grieser, dem angebrachten Antrage gemäß sodann durch ein zu verabsaffendes Urtheil nicht nur für todt erklärt, sondern auch daß nach dem erfolgten Absterben seiner Mutter Maria Susanna Grieser geb. Schmidt ihm zugesahene Erb-Vermögen, im Betrage von 214 Rthlr. 15 Sgl. 8 D., worauf sich sein Vater, eventualiter des ihm vermöge des Schooß-All-Rechts darauf zustehenden Erbtheils, zu Gunsten des mitprovocantischen Sohnes und resp. Bruders Johann Carl Grieser begeben hat, dem letztern als alleiniges Erbe zugesprochen und ausgefolgt werden soll, die sonstigen unbekanten und sich nicht gemeldeten Erbnehmer aber mit ihren Erbes-Ansprüchen an dem vorgeachten Vermögen gänzlich ausgeschlossen und in dieser Hinsicht mit einem ewigen Stillschweigen belegt werden sollen. Jauer den 14. May 1817.

Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der Herr Graf Hyacinth v. Strachwitz ist genehmigt, bei Chorulla hiesigen Kreises eine Wassermühle anzulegen. Wenn Jemand durch diese Anlage gefährdet zu werden befürchtet, so sind die diesfälligen Einwendungen binnen hier und 8 Wochen sub poena praecclusi bei Unterzeichnetem abzugeben. Oppela den 28. Juny 1817.

Königl. Preuß. Landrath Oppelnschen Kreises.

v. Zawadzky.

(Aufforderung.) Unterzeichneter beabsichtigt, seine in dem ehemaligen Ober-Kronwerke hieselbst belegene unterschlägige Graupenmühle auch zum Mehlmahlen einzurichten. Derselbe fordert daher mit Bezug auf das Edict vom 28. October 1810. S. 7. diejenigen, welche hiers gegen ein Wiedereinsetzungs Recht zu haben glauben, hiermit auf, dasselbe binnen 8 Wochen präclustricher Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei Einer Königl. Hochlöbl. Regierung und mir anzumelden. Breslau den 17. May 1817. Marcus Hauck, Kaufmann.

(Anzeige.) Ein im besten Stande befindliches Haus nebst Seifensiederel, auf einer der belebtesten Straßen in Breslau, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erzählt man bei dem Agent Herrn Carl Pick, Dslauer Gasse No. 1185 bei dem Pfefferkuchler, ohne Vermischung eines Unterhändlers.

(Schaafschaf-Verkauf.) Das Dominium Nieder-Przegen, Deltschen Kreises, eine Meile von Bernstadt, hat 140 Stück Schaafschaf, worunter 100 Stück Müttern und Zutreter sich befinden, und die andern 2- und 1jährige Schöpfe sind, zu verkaufen. Das Vieh ist vollkommen gesund, und auf sehr magerer Weide gezogen; die Wolle ist zwischen 17 und 18 Nehr. Ct. verkauft worden; und wird dies Vieh bios aus der Ursache verkauft, weil der Schaafstand nicht vermehrt werden soll. Bei hiesigem Wirthschafts-Vogt ist mündlich das Nähere zu erfahren.

(Gemälde-Verkauf.) Die nicht unbedeutende Gemälde-Sammlung des zu Hirschberg verstorbenen Herrn Post-Director Hahn soll daselbst in der Wohnung des Verstorbenen auf den 21. July Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden, und sind die Verzeichnisse in der Stadt- und Universitäts-Buchdruckerey bei den Herren Graß, Barth u. Comp. in Breslau und bei dem Herrn Carl Krahn jun. in Hirschberg zu haben.

(Zu verkaufen.) In No. 1718 auf der Kupferschmidtstraße sind zwei Wagenpferde, beide braune Mecklenburgische Stuten mit Blässen, 7 und 9 Jahr alt, so auch ein halb gedeckter schon gebrauchter Wagen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer im ersten Stock. Breslau den 1. July 1817.

(Holzverkauf.) Weißbuchen-, Rothbuchen-, Birken-, Kiefern- und Fichten-Kelchholz, nach Königlichem Maas gesetzt, offerirt zu den billigsten Preisen

Johann Gottlieb Wiener, Karlsgasse No. 744.

(Anzeige.) Rauch- oder Feld-Karben genannt, für Luchscheerer und Parchent zu rauchen, sind noch zu haben in Breslau auf dem Rezerberge in No. 1137. beim Strumpfmacher Nother.

(Capitals-Anzeige.) Zur ersten Hypothek ist ein Capital von 400 Rthln. sogleich zu vergeben. Das Nähere hierüber im Mohren unter dem Luchhause. Breslau den 2. July 1817.

(Verlorne Papiere.) Seit einigen Tagen vermisste ich meine sämtlichen Papiere, worunter vorzüglich 6 Concessionen befindlich sind. Da dieselben in fremden Händen ohne Nutzen sind, so bitte recht sehr den ehrlichen Finder um deren Zurückerstattung

Fr. Krazenberg, Invalide, wohnh. im Angerkretscham vor dem Schweidnitzer Thore.

(Handlungsgelegenheit zu vermieten.) Es ist eine Handlungsgelegenheit nahe am Ringe, bestehend in einem Comptoir, nebst einer großen Stube, einem großen Keller, wie auch einem im Hinterhause gelegenen großen feuer sichern Gewölbe, zu vermieten, und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere bei Müller jun., Agent, Dslauer Gasse No. 935.

(Handlungs-Gelegenheit zu vermieten.) In No. 1196 auf der Dslauer Straße ist eine Handlungs-Gelegenheit zu vermieten; sie besteht aus zwei Gewölben, einem kleinen Comptoir und mehreren Kellern.

(Zu vermieten.) Die Wohnung der verstorbenen Frau Generalin v. Kalkreuth, auf der Taschen-Straße in der Stadt Paris, bestehend in 5 Zimmern, Domestiken-Stube, Uchter Kuchel, mit oder ohne Stallung, ist auf Michaelis zu vermieten.

(Zu vermieten) sind in der goldenen Krone am Ringe ein Fogls in der zweiten Etage von 3 à 4 Stuben etc., schöne trockene große Keller, und einige Gewölbe und Laden zum offenen Verkauf.

Literarische Nachrichten.

In der Hennings'schen Buchhandlung in Gotha sind erschienen und in Breslau in der W. G. Kornischen un- bezahlte Preße in Courant zu haben:

- Ullgegenwart Gottes, die. 2 Rthlr.
- Auch zufällige Gedanken über Löffler's Denkmal. Ein Seltenstück zu den früher erschienenen zufälligen Gedanken. Dritte Auflage. 3 sgr.
- Bescheid, Christlicher, auf nichtchristliche Fragen. Vom Verfasser der Schrift: auch zufällige Gedanken über Löffler's Denkmal. 7 sgr.
- Bretschneider, D. R. G., die besondern Hindernisse, welche in unsern Tagen der nöthigen Verwaltung des evangelischen Predigtamts entgegenstehen. 5 sgr.
- Kunst, die äußerlichen und chirurgischen Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neuesten Verbesserungen in der Wundarzneiwissenschaft. Zweiter Band. 1 Rthlr. 10 sgr.
- Schäffer's, W. F., christliche Antrittsrede bei der feyerlichen Einführung des Hrn. Oberconsistorial-Rath und General-Superintendent Dr. Bretschneider. Nebst einer Nachrede an das Publikum, die man wohl zu beherzigen bittet. 5 sgr.
- Dessen zweite Nachrede an das Publikum. 10 sgr.
- Dessen neue Untersuchung über das Erlösungswerk Jesu und Insonderheit über die Lehre von einer stellvertretenden Genugthuung und von der Erbsünde. Ein Beitrag zur Reformation des 19ten Jahrhunderts, und zur Ehre der Lutherischen, deren drittes hundertjähriges Jubiläum wie in diesem Jahre feiern. 12 sgr.
- Sickler, F. Volkmar, die deutsche Landwirtschaft in ihrem ganzen Umfange, nach den neuesten Erfahrungen; bearbeitet von einer Gesellschaft praktischer Deconomen. Achtzehnter Band. 23 sgr.
- Dessen, Trommsdorff, J. B., und Welfe, J. C., ökonomisches technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und in der ökonomischen Pflanzkunst, nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landwirthe und Freunde der landwirthschaftlichen Kultur. 1r Bd. Mit Kupf. 4 Rthlr.
- Trommsdorff's, Dr. J. B., Lehrbuch der Physik, nach den neuesten Entdeckungen, als Vorbereitung zum Studium der Chemie. Mit Kupf. 2 Rthlr. 10 sgr.
- Bogel, Dr. C., die Heilkunst der venerischen Krankheiten. Nach einer neuen Entdeckung des Ursprungs und der Natur der Venerie. 1 Rthlr. 10 sgr.
- Derselbe, die Heilkunst der Wunden, Frakturen, Gileberstümpfe und Ambustionen. Mit Abbildungen der vorzüglichsten Maschinen zur Kur der Schenkelbrüche. 1 Rthlr. 15 sgr.

Nachstehende, bei J. C. Hinrichs in Leipzig erschienene, Schriften sind bei W. G. Korn in Breslau für beizugte Preße in Courant zu haben:

- F. Thiele, kurzgefaßter Unterricht für diejenigen, welche sich zu brauchbaren Calculatoren, hauptsächlich bei Landes-Collegien, bilden wollen; oder: Darstellung der nöthigsten Begriffe vom Rechnungs- und Cassenwesen, nebst Umriss des französischen Steuersystems. Zur Belehrung für Applikanten und Windergeübte. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.
- Obige Schrift ist bei ihrem Erscheinen mit besonderm Beifall aufgenommen worden, und kann als äußerst brauchbar empfohlen werden.

J. G. Fröbingerii Lutherus seu Historia Reformationis breviter comprehensa. Libellus lect. juvent. inf. ord. destin. et conscriptus. Ed. 2da auct. et emend. 8. 1811. 23 sgr.

Da Fröbinger's Reformationsgeschichte unter seine besten Jugendschriften gehret, so war es gewis sehr dienlich, dieses Werkchen für gelehrte Schulen ins Lateinische zu übertragen. Es fand auch in dieser Gestalt verdienten Beifall, da die Uebersetzung im Geiste der römischen Sprache ausgearbeitet, und dadurch sowohl als Schulbuch, wie auch als gutes Compendium der Reformationsgeschichte anzusehen ist. Das heranabende Jubiläum dieser wichtigen Epoche hat so viele Gelegenheitschriften erzeugt, daß dieses mit Fleiß-verfertigte Buch wohl verdient, bei dieser Gelegenheit aufs neue empfohlen zu werden.

In der C. G. Flittner'schen Buchhandlung in Berlin und Frankfurt a. d. D. ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Korn'sche für beigesezte Preise in Courant) zu bekommen:

- Berga, Ad. Jul. Th. von, Antihymen. Warnungstafel für alle Männer, die sich zum Helvathen versucht fühlen. In einer Gallerie wahrer Anekdoten. Gesammelt von Frauen aus allen Ständen, und ans Licht gestellt. 8. Gehestet** 1 Rthlr. 5 sgr.
- **— Apophthegmen für Männer, die das weibliche Herz, und für Frauen, die sich selbst kennen lernen wollen. 8. Gehestet** 1 Rthlr. 5 sgr.
- **— der Naturforscher. Dver Unterhaltungen aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreiche; wie auch merkwürdiger Natur- und Kunstzeugnisse und den Sitten fremder Völkerschaften Mit 40 illum. Kupfern. 2 Theile. gr. 8. 6 Rthlr. 15 sgr. Sauber gebunden 7 Rthlr.**
- Bilderschauplatz merkwürdiger Gegenstände aus dem Gebiete der Natur, der Kunst und des Menschenlebens. Zum Vergnügen und zur Belehrung der Jugend. Mit 20 ausgewählten Kupfertafeln. gr. 8. Sauber gebunden** 3 Rthlr. 15 sgr.
- Burdach, Dr. C. G. H., der Erdenbewohner nach seinen mannichfaltigen Beziehungen zu sich selbst, zu seines Gleichen und zu der Welt. Ein Lesebuch für Kinder edlerer Bildung. Mit 7 illuminirten Kupfern. 8. Sauber gebunden** 1 Rthlr. 8 sgr.
- Düben, Dr. C. G. F. von. Der Belschlaf. Erster Theil, oder Gynologie; zweites Bändchen. Zweite durchaus neu umgearbeitete Ausgabe. 8.** 1 Rthlr. 15 sgr.
- **— Belehrungen über das Geheimniß der Zeugung des Menschen. Für gebildete ernsthafte Leser. 8.** 1 Rthlr. 15 sgr.
- Hayne, Dr. F. G., Termin botanici, oder botanische Kunstsprache. 136 Hest; oder zweiter Band 58 Hest. Mit illum. Kupfern. gr. 4.** 2 Rthlr.
- Hoffmann, vollständiges alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher in dem Departement der Königl. Preuß. Regierung zu Frankfurt a. d. D. belegenen Städte, Flecken, Dörfer, Colonien, Vorwerke u. s. w. Für Geschäftsmänner entworfen. gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 13 sgr.**
- Jung, Dr. F. W., Myrthen des Ehestandes. Dber wie kann man durch den Genuß der Liebe sein Leben verlängern, Gesundheit und Frohsinn erhöhen, und eine gesunde und gniatlische Nachkommenschaft erzeugen. 8. Gehestet** 1 Rthlr. 8 sgr.
- Rosenheyn, Dr. J. S., Würde der deutschen Sprache, ausgeführt gegen die Vamaßung der französischen. 8. Gehestet** 1 Rthlr.
- Scholz, Joh. Carl Gotth., der Freund der Natur, Kunst und des gemelnen Lebens. Dber Gallerie ausgesuchter Gemälde, von merkwürdigen Völkerschaften und naturbeschreibens den Gegenständen aus der Thier-, Pflanzen-, Fossilien-Kenntniß. Eine belehrende Unterhaltung für die erwachsene Jugend aus den gebildeten Ständen. Mit 40 illuminirten Kupfern. 2 Theile. gr. 8. 7 Rthlr. Gebunden 7 Rthlr. 15 sgr.**
- **— Emilien's Hochzeitsfeier. 8. Gehestet** 13 sgr.
- Urtheil eines Unpartheilschen über das Benehmen der Juristenfacultät zu Berlin in der Habilitation's-Angelegenheit des Dr. Witte. 8. Gehestet** 3 sgr.
- Witte, Dr. Carl, abgedruckene Erklärung. Als Antwort auf die Schrift: Die Juristenfacultät zu Berlin und der Dr. Witte. 8. Gehestet** 5 sgr.
- Zimmermann, Dr. J. C. D., über Störung gegen Unglücksfälle, nebst einem Vorschlage zur Erleichterung der Steuern. gr. 8. Gehestet** 10 sgr.
- Zittertz, B., Scherz und Ernst gegen die Langeweile. Dber Sammlung kleiner, launiger, satyrischer und witziger Aufsätze. 8. Gehestet** 8 sgr.

Folgende so eben erschienene kleine Schrift, welche in der W. G. Korn'schen Buchhandlung in Breslau zu haben ist, verdient allen Philologen und Schulmännern empfohlen zu werden:

C. Sallustius Crispus, oder historisch-kritische Untersuchung der Nachrichten von seinem Leben, der Urtheile über seine Schriften und der Erklärung derselben, nebst einem Beitrag zur Critik des Cicero und des Seneca. Herausgegeben von M. D. W. Müller. 8. 18 sgr. Cour.